

Inhalt

Vorwort	V
I. Der analytische Rahmen	
<i>Kapitel 1 Ökonomie als Organisationstheorie</i>	1
Einführung	1
1.1 Die Wahl der Grundnorm	1
1.2 Die Wahl der Analysemethode	11
1.3 Der organisationstheoretische Ansatz	19
<i>Kapitel 2 Die unsichtbare Hand des Marktes und die sichtbare Hand der Regulierung</i>	22
Einführung	22
2.1 Eine Klassifizierung des Phänomens »Geld«	22
2.2 Eine Einteilung der Güter nach allokativen Merkmalen	26
2.3 Ist Regulierung notwendig?	31
II. Normative Kriterien für einen Papierstandard	
<i>Kapitel 3 Die Organisation des Abrechnungssystems</i>	47
Einführung	47
3.1 Verrechnungssystem und Portfoliomanagement	47
3.2 Die Bestimmtheit des Preisniveaus	57
3.3 Stoffwertlose Umlaufmittel	60
3.4 Banknoten und Bankensystem	70
<i>Kapitel 4 Der Kreditgeber der letzten Hand</i>	74
Einführung	74
4.1 Risikoübernahme durch Banken	74
4.2 Ein natürliches Bankensystem	76
4.3 Die Rolle des lender of last resort	81
4.4 Depositenversicherung und lender of last resort	86
<i>Kapitel 5 Das optimale Rechenmittel</i>	91
Einführung	91
5.1 Vermeidung von Unsicherheit	91
5.2 Eine effiziente Recheneinheit	96
5.3 Vollkommen antizipierte Inflation	98

<i>Kapitel 6 Die Bestimmung des numéraire</i>	101
Einführung	101
6.1 Zwei Typen von Rechengütern	101
6.2 Numéraire und Beschäftigung	111
6.3 Stabilisierungsstrategien	117
III. Die institutionelle Gestaltung des Papierstandards	
<i>Kapitel 7 Ein institutionenökonomischer Ansatz</i>	125
Einführung	125
7.1 Das Instrumentarium	125
7.2 Einige Problempunkte	130
<i>Kapitel 8 Die Wahl des geeigneten Agenten</i>	135
Einführung	135
8.1 Das unregulierte private Monopol	135
8.2 Eine Lösung bei »halber Ehrlichkeit«	142
8.3 Die Regierung in theoriengeschichtlicher Perspektive	144
8.4 Ein polit-ökonomisches Modell	150
<i>Kapitel 9 Anreize und Glaubwürdigkeit</i>	160
Einführung	160
9.1 Die Bedeutung des institutionellen Rahmens	160
9.2 Ein formales Modell	168
9.3 Dynamische Inkonsistenz	174
<i>Kapitel 10 Unabhängige Zentralbank und Regelbindungen</i>	179
Einführung	179
10.1 Eine unabhängige Zentralbank	179
10.2 Eine starre Regelbindung	190
10.3 Der Drei-Stufen-Vorschlag	200
<i>Kapitel 11 Interessengruppen, institutionelle Reform und die Bedeutung der Ideologie</i>	205
Einführung	205
11.1 Die neoklassische Theorie der Gewerkschaft	206
11.2 Die Möglichkeit von Kostendruck	214
11.3 Ein spieltheoretisches Modell	221
11.4 Die Rolle der Ideologie	226
Zusammenfassung	235
Literatur	240